

Auswirkungen von fehlender Liebe und Fürsorge auf die Intelligenz von Kindern?!

Beitrag von „Silicium“ vom 3. November 2012 16:29

Zitat von Plattenspieler

In dem von mir zitierten Abschnitt ging es aber um Kinder "im Babyalter"; ich selbst schrieb dann von Zweijährigen. In dem Alter braucht man nichts von Kindern zu fordern - weder irgendwelche "Konzentrationsübungen" noch Pflichten im Haushalt. Hier reicht Zuwendung.

Moment, das ist jetzt aber Deine ganz persönliche Meinung aus Deinem speziellen Welt- / Menschenbild heraus. Du schreibst das aber so selbstverständlich als wären das verbindliche Erkenntnisse. [Hervorhebungen durch mich]

Dass man durchaus Übungen mit Kindern in diesem Alter machen kann und, dass dieses Fordern durchaus Erfolge erzielt zeigen Versuche in den verlinkten Artikeln:

Zitat

Der britische Forscher Sam Wass konnte kürzlich zeigen, dass Aufmerksamkeitsübungen schon bei Einjährigen zumindest kurzfristig zu verbesserter Konzentration führen. Rose selbst konnte sogar bei fünf Monate alten Babys mit spielerischen Konzentrationsübungen ihr Wiedererkennungsgedächtnis verbessern.

Das spricht in meinen Augen sehr dafür, dass Zuwendung vielleicht "reicht" (wofür genau, damit ein Kind durchschnittlich wird und somit zumindest durchschnittliche Chancen hat?), gezielte Übungen und Frühförderung allerdings ein besseres Ergebnis erzielen. Selbstverständlich muss man untersuchen, ab wann ein zu viel an Förderung sich wieder nachteilhaft durch Überforderungseffekte bemerkbar macht.

Zitat von Asfaloth

Ich bin selber Mutter und ich kenne KEINE einzige aus meinem Umfeld, die sms schreibt statt mit dem Kind zu reden oder sich ihm zuzwenden. Aber wenn man auch meint nach 5 Minuten im Bus jemanden zu kennen, da wundert es mich nicht, dass so eine

irreale Antwort kommt. Schlimm diese Intoleranz, umso schlimmer, dass sie von einer Lehrperson kommt.

Wow, wie kann man so eine allgemeine Beobachtung wie die von Elternschreck jetzt als persönlichen Affront auffassen? Du bist vielleicht eine vobildliche Mutter, das ändert aber nichts daran, dass es eben auch einen großen Haufen schlechter Mütter gibt.

Auch mir sind in den öffentlichen Verkehrsmitteln und an öffentlichen Plätzen junge Mütter aufgefallen, die (vllt. mit einem der vielen in Frage kommenden Väter, auch ein eher neuartiges Problem) SMS hin und her schicken, während der Nachwuchs in der Mittagssonne brät.

Natürlich gibt es auch weiterhin vorbildliche Mütter und wenn ihr dazu gehören solltet, dann seid ihr natürlich von solchen Beobachtungen ausgeschlossen.

Generell habe ich den Eindruck, dass die Förderung und die adäquate Beschäftigung mit den Kindern steigt, je gebildeter die Eltern sind (Ausnahmen bestätigen die Regel, gibt auch Karriere-Rabenmütter).

In der Spitzengruppe der guten Mütter sind die etwas älteren, gebildeten Frauen, deren Männer genug verdienen, damit die Frau sich komplett dem Kindeswohl widmen kann.

Mit solchen Müttern kann eine junge, berufstätige Frau (am besten selber noch wenig gebildet und alleinerziehend) natürlich gar nicht mithalten, allein schon weil sie arbeiten muss und damit signifikant weniger Zeit hat, die natürlich dem Kind dann bitterlich fehlt.